

Sithembele- Fußball ist mehr als ein Spiel



Sithembele besuchte drei Jahre lang unsere zweisprachige Pre-School. Trotz intensiver Betreuung haben wir immer wieder mit seinen Aggressionsanfällen zu kämpfen gehabt. Er ging auf andere los und wir konnten ihn kaum von den anderen Kindern losreißen. Die Frustration und tiefsitzende Aggression in einem Fünfjährigen waren erschreckend. Mittlerweile besucht er eine Grundschule, auch dort musste er aufgrund mangelnder Konzentrationsfähigkeit die erste Klasse wiederholen.

Er kommt zur Nachmittagsbetreuung ins Centre. Dort hat er die Liebe zum Fußball entdeckt. Es ist wirklich faszinierend, ihn zu beobachten. Während wir sonst seine in Frustration und Aggression investierte Energie kaum zu bändigen vermochten, kommt nun sein wahres Wesen zum Vorschein. Er kann sich stundenlang mit dem Fußball beschäftigen. Auch ist er, im Gegensatz zu seinen Altersgenossen, absolut teamfähig und passt den Ball zum Teil völlig uneigennützig. In ihm schlummert ein wahres Talent!

Warum ist das so erstaunlich, werden Sie vielleicht fragen? Dies ist einfach zu beantworten: Weil der Junge aus Philippi kommt! Konflikte werden hier fast nur mit Gewalt gelöst. Es spielt dabei keine Rolle, ob es sich in der Familie um Ehestreitigkeiten (beide Parteien gehen auf einander los), oder Kindererziehung (Schläge sind die Konsequenz) handelt. Auf den Straßen rauben die Kids mit Messern oder Pistolen andere Menschen aus. Für ein Handy wird erschossen und nach zu viel Alkoholkonsum landet das Messer tödlich im Gegenüber.



Als ich die Aggression in Sithembeles Augen gesehen habe, habe ich ihn mir als 11-/12-Jährigen vorgestellt, mit einem Messer in der Hand, am falschen Ort und unter falschem Einfluss. Das ist keine ausgedachte Horrorgeschichte, sondern oft die grausame Realität in Südafrikas Townships.



Dieses Kind kommt aus einem Zuhause, das von häuslicher und äußerlicher Gewalt geprägt ist. Trotz aller Bestrebungen, durch die wir seine traumatischen Erfahrungen zu kompensieren versuchen, ist bis jetzt der „Fußball“ die einzige, die seine Energie positiv und zu seinem Besten zu nutzen vermag. Schicksale wie dieses sind leider kein Einzelfall, und deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung. Wir können die Umgebung nicht verändern, aber wir können den Kindern Alternativen anbieten.

Da die Kinder ab dem durchschnittlichen Alter von 11 Jahren in Straßengangs geraten, und ab diesem Zeitpunkt oft nur Schadensbegrenzung möglich ist, ist es wichtig, sie schon ab dem Grundschulalter so oft und so viel wie möglich zu beschäftigen. Dafür reicht aber unsere Kapazität nicht aus. Der Fußballplatz ist zwar von der Stadt Kapstadt in Anbetracht der bevorstehenden Weltmeisterschaft und aufgrund von Wahlversprechen renoviert worden, allerdings ist der Platz für 12 Teams aus dem Township Philippi bestimmt, die alle täglich trainieren. Darauf steht jedoch lediglich ein Zeitraum von 3 Stunden zur Verfügung. Insgesamt gibt es an die 100 registrierte Teams in der Greater-Philippi-League - das ist die Liga in Philippi, in der auch unsere Teams spielen. In jeder Altersgruppe unserer Teams spielen ca. 15 Spieler, die alle 1 bis 2 Stunden täglich trainieren. Zudem kommen 25 nicht registrierte Teams. Diese Teams müssen sich auf die beiden in Philippi vorhandenen Fußballplätze aufteilen.

Es ist von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit für den südafrikanischen Fußball, in Nachwuchsarbeit zu investieren. Das übersteigt jedoch vor allem die räumlichen Möglichkeiten. Dank großzügiger Spenden konnten wir unser Team schon mit einem Satz Trikots und Fußballschuhen ausstatten. Außerdem brauchten wir dringend Bälle, um ordentlich trainieren zu können. Alljährlich findet am Ende des Jahres eine Feier statt, an der alle unsere Teams, die Eltern der Spieler und die Trainer teilnehmen. Diese Feiern fördern vor allem den Zusammenhalt in und zwischen den Teams. Auch diese Feier wird durch Spendengelder finanziert.



Unser ganzer Stolz sind drei unserer Spieler, die den Sprung geschafft haben und nun auf Elite-Fußball-Schulen gehen. Diese Schulen vermitteln die Spieler automatisch an südafrikanische Profiteams. Einer der Spieler träumt davon, eines Tages in der Bundesliga spielen zu dürfen. Helfen Sie uns, den Ball am Rollen zu halten, denn in Philippi ist Fußball mehr als nur ein Spiel!

Bericht eines Mitarbeiters des Gemeindezentrums